

**Prof. Dr. Alfred Toth**

**Eigenreale Symmetrie in den trichotomischen  
Klassenverbänden**

1. Semiotische lateinische Quadrate der Struktur

A    B    C

G

C

1 → 2 → 3                    1    3    2

↓

↘

2    3    1                    3 ← 2 ← 1

↓

↘

3    1    2                    2    1    3

2    1    3                    2    3    1

↑

↓

1    3    2                    3    1    2

↑

↓

3 ← 2 ← 1                    1 → 2 → 3

3    1    2                    3 ← 2 ← 1

↓

↑

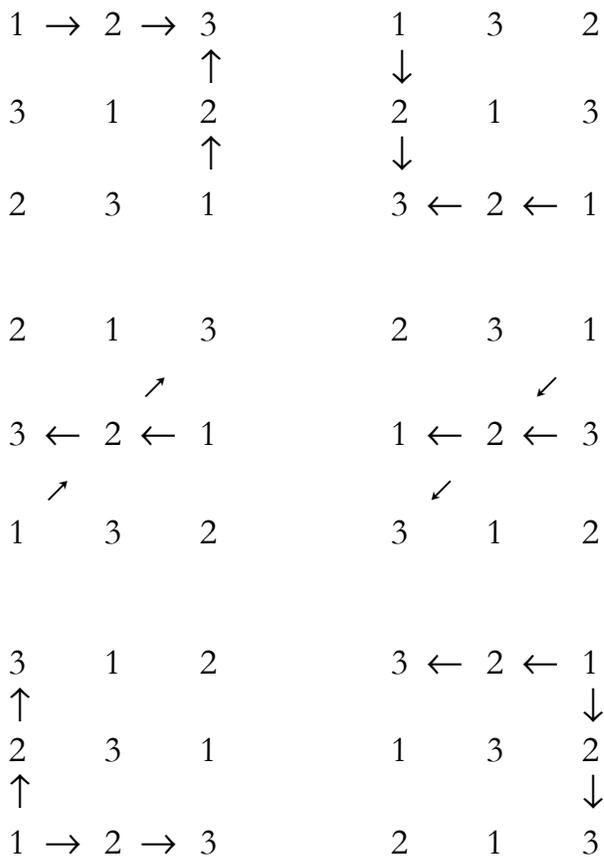
1 → 2 → 3                    2    1    3

↓

↑

2    3    1                    1    3    2

## 2. Semiotische lateinische Quadrate ohne Beschränkung



3. Wie man erkennt, besitzt jede Matrix zwei in einem Eintrag zusammenhängende eigenreale Pfade. Wie in Toth (2009) gezeigt, handelt es sich hier natürlich um Benses (1992) „schwächere“ und „stärkere“ Eigenrealität, d.h. die trichotomisch-klassenverbandstheoretische Repräsentation der Genuinen Kategorienrealität

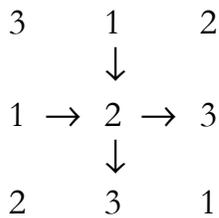
$$(3.3 \ 2.2 \ 1.1) \times (1.1 \ 2.2 \ 3.3)$$

sowie der Eigenrealität (der Zeichen, der Zahl, des ästhetischen Zustands)

$$(3.1 \ 2.2 \ 1.3) \times (3.1 \ 2.2 \ 1.3).$$

Demnach ist die gemeinsame Schnittstelle, der Index (2.2) matrizentheoretisch durch den gemeinsamen Eintrag repräsentiert.

Nun findet sich unter diesen 12 Matrizen eine einzige, die völlig spiegel-symmetrisch ist:



Wie man sieht, sind in dieser Matrix einmal die Erstheit, zweimal die Zweitheit und einmal die Drittheit nicht durch Wege verbunden. Es liegt daher auf der Hand, auf der Basis dieser Matrix das determinantensymmetrische Dualitätssystem der Trichotomischen Triaden (Walther 1982) mit Hilfe der trichotomischen Klassenverbände zu begründen, denn die 9 nicht-eigenrealen Strukturen des Peirceschen 10er-Systems

- (1, 1, 1)
- (1, 1, 2)
- (1, 1, 3)
- (1, 2, 2)
- (1, 2, 3)
- (2, 2, 2)
- (2, 2, 3)
- (2, 3, 3)
- (3, 3, 3)

sind ja nur durch eine Matrix zu erzeugen, wo die entsprechenden Fundamentalkategorien nicht auf einem der beiden eigenrealen Pfade liegen.

## Bibliographie

- Bense, Max, Die Eigenrealität der Zeichen. Baden-Baden 1992
- Toth, Alfred, Eigenreale trichotomische Klassenverbände. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics (erscheint, 2009)
- Walther, Elisabeth, Nachtrag zu Trichotomischen Triaden. In: Semiosis 27, 1982, S. 15-20

9.01.2010